

Jetzt werden Pakete nach dem russischen Kriegsschauplatze befördert!

Gegen die kommenden kalten Nächte ist warme Unterkleidung im Felde unbedingte Notwendigkeit.

Wir versenden: Militär-Hemden, Militär-Unterhosen, Militär-Socken, Leibbinden, Kniewärmer, Pulswärmer, Kopfschützer, Militär-Strickwesten, Leder-Westen, Wasserdichte Westen aus Regenschirm-Seide, Handschuhe, Taschentücher, Wasserdichte Schlafsäcke.

Sporthaus Julius Bacher, Halle, Leipzigerstr. 102.

Halle und Umgebung.

Halle, 22. September.

Stadtvorordneten-Eigung

In der geschlossenen Sitzung wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verordnungsamtes Geh. Justizrat Fingert gewählt.

Der Schiedsmannstellvertreter Kaufmann Werner Junger hat sein Amt niedergelegt, weil er aus dem 18. Bezirk verzoogen ist. Man wählte den Kaufmann Otto Jäh. Ferner wurden zu Armenpflegern gewählt: Möbelfabrikant Richard Bremer, Alter Markt 12; Kaufmann Ernst Hugo, An der Moritzstraße 4, Oberprebiger Richard Keller, An der Moritzstraße 8; Kaufmann Max Stöge, Marienstr. 19; Glasermeister Otto Koch, Verdenstraße 3; Lehrer Karl Hecht, Richard Wagnerstr. 24; Rentier Fuhs, Richard Wagnerstr. 20; Rentier v. Schlegel, Standstr. 11; Lehrer Eimert, Richard Wagnerstr. 46; Hauptlehrer Karl Bauer, Burgstr. 64; Lehrer Fr. Ludwig, Adolatenweg 33; Fabrikant Wilhelm Marx, Landwehrstr. 26; Ingenieur Richard Gerde, Landwehrstr. 15; Steinmetzmeister Gustav Zimmermann, Hüttenstraße 6; Dachdeckermeister Fritz Großmann, Landwehrstraße 11; Inspektor Karl Köhler, Schmiedstr. 36; Lehrer Karl Jangert, Mittelstraße 5; Lehrer em. Ferdinand Kettner, Zwingenstr. 14; Lehrer Ferdinand König, Liebenauerstr. 17; Mineralwasserfabrikant Hermann Kluge, Trothaerstr. 22; Galtwirt Hermann Bernheim, Götschestr. 3; Rektor Vankegran, Weidenplan 11; Professor Dr. Seifert, Kaiserstr. 22; Musikdirektor Karl Brodhaus, Lubwigstr. 26; Mittelschullehrer Krebs, Mittelstr. 21; Lehrer Paul Schmel, Poststraße 9; Kaufmann W. Barth, Gr. Ulrichstr. 32; Bäckereibesitzer A. Gieseler, Gr. Ulrichstr. 44; Steuerassistent R. Gerfurth, Direktor der Lindenallee; Bauer; Franziskus-Kirche. Gegen die Anstellung des Polizeisekretärs Franz Mühlberg, sowie der Bureauchefs Walter Thomas und Johannes Julewski hatte die Versammlung keine Einwendungen.

Städtische Kriegsjürge.

Die Stadtgemeinde hat den Familien-Angehörigen der Kriegsteilnehmer bis zum 15. September d. J. bereits insgesamt 314.190,93 Mark ausbezahlt. Davon entfallen 179.415,88 auf die Kriegsunterstützung und 134.775,05 auf städtischen Kriegszuschuß.

Neben diesen staatlichen und städtischen Unterstützungen fließen den Familien vielfach noch Unterstützungen von Arbeitsgebern zu, welche auf die staatliche Unterstützung überbauen nicht, auf die städtische nur zu einem möglichen Maße angerechnet werden. Wenn man bedenkt, daß auch der Nationale Frauendienst und andere Wohltätigkeits-Organisationen diesen Familien nicht unerhebliche Natural-Unterstützung zuteil werden lassen, vom 23. d. M. ab die städtische Arbeitslosen-Unterstützung für alle seit 1. Jahre hier wohnhafte männliche und weibliche arbeitsfähige Arbeitslose mit rund 7000 Mark wöchentlich in Kraft tritt, endlich auch die Armenverwaltung seit Beginn des Krieges allein im August an laufenden Unterstützungen 2100 Mk. und an außerordentlichen 8000 Mk. mehr als im Vorjahre gewährt hat und nötigenfalls Mietunterstützungen als Ergänzung der Arbeitslosen-Unterstützungen aus Stiftungsmitteln oder öffentlichen Mitteln bewilligt, so erhellt hieraus, in welchem gewaltigen Umfange die städtische Verwaltung gegenwärtig in Anspruch genommen und in wie großartiger Weise man in Halle bestrebt ist, den durch den Krieg in eine Notlage geratenen Einwohnern ihre Sorgen zu erleichtern.

Leider muß andererseits festgestellt werden, daß Ehefrauen von Kriegsteilnehmern trotz reichlich gewährter Unterstützung sich vermulst in Folge mißverständlicher Befehlung weigert haben, ihre fällige Miete zu zahlen. Die Kriegsunterstützungskommission hat daher beschlossen, von den Familien der Kriegsteilnehmer halbmonatlich Mietzahlung zu verlangen und den städtischen Kriegszuschuß nur dann halbmonatlich voll auszugeben, wenn durch Vorlegung des Mietquittungsbuches oder einer Befehigung des Vermieters die Bezahlung des zuletzt fällig gewordenen halbmonatlichen Mietzinses nachgewiesen wird. Gekündigt dies nicht, so wird der entsprechende Teil des städtischen Zuschusses

5. Kriegs-Wochenjahr.

13.-20. September.

Das Reich macht 'nen Willkommensmarsch. Ein jeder in seinen Strumpf, Dem Strohdach und den Seiten. Wer ohnte wohl, daß wir im Land Noch so viel Gaster hätten?

's ist zu bebauern, daß der Wind Nachwetsbar noch nicht bemocht. Nuch würde England elien, Auch dort in jeder Weidenacht Ein Söldnerseez zu teilen.

Wir Gerbien hat's bald gekennast. Denn dort wird kein Karbon bezahlt. Nun löst der Gerbenkamm, Daß Nilolaus ihn helfen soll. Doch der hat selber Bammel.

Er setzt nämlich sich und Wee Und jucht auf unsre Pharmee. Die seine Kunst schon Schönen Bei Augustum jucht realisiert. Mit Sieben, welche sieren.

Much wöschien Narne und Dife. Wie mancher Franzmann schon ins Grae. Sie sollen wie die Höllezen. Ich denke, unler Rahnrumm schaff's; Wir müßten schließlich slegen.

(Görtingerzeitung)

r. H.

nom Armenpfleger eingehalten und an den Hauswirt un-mittelbar abgeführt.

Die Unterhütungen sind hier in Halle v i e l h ö h e r als in irgend einer anderen deutschen Stadt und deshalb so hoch damit aus ihnen die Miete mit gedeckt werden kann und nicht die Vermieter ihrerseits in Not geraten.

Krankenpflegerinnen und Helferinnen des Roten Kreuzes!

Man schreibt uns: Das lebhafteste Interesse gilt in dieser Zeit sehr natürlich den Einrichtungen der Lazarette, wo die Vermundeten untergebracht werden. Es sind dies Anlagen der Militärverwaltung nach den Vorschriften der Kriegsanstaltsordnung. Daß dieser unterrichtet man die Feldlazarette in unmittelbarer Nähe der Vorderfronte auf dem Schlachtfelde, die Kriegslazarette, welche die nicht transportfähigen Vermundeten aus den Feldlazaretten übernehmen, sich aber noch im sogenannten Etappengebiet befinden, und die Reservelazarette im Heimatgebiete. Das Betätigungsgebiet der freiwilligen Krankenpflege liegt ausschließlich im Etappen- und Heimatgebiete. Für die Kriegslazarette werden bei der Mobilmachung am Siege des Generalkommandos Lazarettruppen aufgestellt, die aus geprüften Krankenpflegern und Krankenpflegerinnen bestehen und schon in Friedenszeit durch den Mobilmachungspan be-schrieben werden. Letzteres tritt auch für das Pfllegepersonal in den Reservelazaretten zu. Die dort gedrauchten Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen werden schon in Friedenszeit bestimmt und bei den notwendigen Sanitätsstellen oder Genossenschaften mit freiwilliger Krankenpflege einerseits und den Mutterhäusern oder Berufsorganisationen der Krankenpflegerinnen andererseits festgemacht. Die Zahl der Krankenpflegerinnen, die auf diese Weise der Militärverwaltung zugewiesen werden, reicht nun längst nicht für das Bedürfnis aus, und deshalb ist man dazu gezwungen, von den Vaterländischen Frauenvereinen auch Helferinnen auszubilden zu lassen, welchen in einem kurzen lehrwöchentlichen Kursus die nötigen Kenntnisse und Handgriffe für die Krankenpflege beigebracht werden, während eine ausgebildete Krankenpflegerin zur Ablegung einer Prüfung mindestens einer einjährigen Vorbereitung bedarf.

Der Jutrang zu den Helferinnenkursen ist aber seit Ausbruch des Krieges so gewachsen, daß der Bedarf überreichlich gedeckt ist, und überall ist der Wunsch groß, nun auch die er-worbene Kenntnisse nutzbar machen zu können. Deshalb ist es verständlich, daß eine gewisse Verknüpfung entsteht, wenn dieser Wunsch einzuweilen deshalb nicht erfüllt werden kann, weil für den nächsten Bedarf in den eingerichteten Lazaretten die zur Verfügung stehenden Krankenpflegerinnen aus-reichen. Wenn man demgegenüber nun fragt, weshalb denn so viel Helferinnen ausgebildet sind, wenn man sie nicht brauchen kann und dadurch nur Enttäuschungen hervorruft, so muß geantwortet werden, daß ja der Bedarf noch gar nicht übersehen werden kann und erst das Ende des Krieges es herbei wird, ob nicht schließlich doch alle Helferinnen werden gebraucht werden. Einzuweilen sind Lazarette unserer Bro-tung nur zum kleinsten Teile mit Vermundeten belegt. Wenn sie 20 000 Betten, die in der Broving vorsehen sind, belegt sein werden, so wird trotz der Stranzung aller Helferinnen vorausichtlich sogar noch ein Mangel an Pflgekräften spür-

bar werden. Dazu kommt, daß auch in der Etappe für die Kriegs-lazarette bald eine Ergänzung des Pflgepersonals nötig werden und dadurch die Zahl der Hilfskräften und ge-wissen Krankenpflegerinnen im Heimatgebiete sich spür-bar vermindern und ein Ersatz durch Helferinnen erforderlich werden wird. Also nur Geduld, ihr eifrigen Helferinnen, eure Zeit wird schon herankommen!

Fremdländische Aufschriften auf deutschen Fabrikaten.

Von einer solchen Firma wird uns geschrieben: Unter diesem Titel konnte man in letzter Zeit häufig Auf-schriften wahren. Diejeniger derartige Warnungsauf-schreiben dem Geschäftsbetrieb fernzuhalten und keine Abnung zu haben, welche ungeheurer Schäden durch derartige Bewegungen der deutschen Geschäftswelt zugefügt wird, und zwar den Fabrik-geheimnissen ebensoviel wie den Großhandlungen und den Fabriken, und dies in einer Zeit, wo jeder Geschäftstreibende schon vorher zu tun hat, die Verluste, die der Kriegsausbruch herbeiführt hat, zu überwinden.

In den seltensten Fällen sind wohl fremdländische Titel und Texte angemahnt, aus dem Beweggrund, dem faulsten Publikum leicht ausländische Waren vorzutauschen. Deutschland ist durch sein Emporkommen und seine ausgedehnte Industrie vielfach auf aus-ländische Absatzgebiete mit angewiesen, und in vielen Ländern Europas und den anderen Weltteilen wurden bislang ungenutzte Verordnungen mit deutschen Aufschriften erlaubt; die Fabriken waren daher angewiesen, in manchen Fällen fremdsprachige Titel für ihre Erzeugnisse zu wählen, um ihren Waren Eingang zu verschaffen.

Diese gemäßigteren internationalen Bedingungen haben sich mit der Zeit im In- und Auslande eingeführt, werden unter den bekannten und angewohnt, zum Teil geistlich gekünstelten Namen oder Titeln von der Verbrauchern verlangt, und sollen nun auf einmal beim Kauf zurückgewiesen werden, während die Lager in den Lebensmitteln, den Großhandlungen und den Fabriken da-mit angefüllt sind. Das würde ungeheuren wirtschaftlichen Schö-den für unsere ganze Volkswirtschaft bedeuten, um so mehr, da jetzt gar keine Gelegenheit geboten ist, solche Waren mit fremd-ländischen Titeln nach dem Ausland zu versenden. Die Gebodner der Geschäftstreibenden sind wahrlich durch den Ausbruch des Krieges schon groß genug.

Es ist daher im Sinne aller sehr zu empfehlen das Kind nicht mit dem Bade auszuwässern und im Gegesatz zu den Warnung-srufen zusammenzufassen und die schwer geschädigten Geschäfts-treibenden vor weiteren Schäden dadurch zu bewahren, daß es-malige Verfühl mit fremdländischer Aufschriften nicht abgenommen werden. Die Hauptfrage ist und bleibt, ob es deutsch oder fremd-ländisch ist, die deutschen Fabriken werden dann schon sorgen wenn wir oben bleiben, woran nicht gewweifelt werden darf, daß für die Zukunft fremdländisches nach und nach verschwindet und Deutsch die Lösung auf der neuen Welt wird."

Bettelbriefe.

Trotzdem von unserer Stadterverwaltung und der Privat-wohltätigkeit alles Mögliche geschieht, um wirkliche Not, namentlich solche, welche durch den Krieg entstanden ist, zu beilegen, aber nach Kräften zu lindern, verziehen es zahl-reiche, der Armenverwaltung sehr wohl be-knownnte Personen, die private Wohltätigkeit zu miß-bräuchen, indem sie Privatpersonen, Geislichen usw. gerade jetzt in langen Briefen um Unterstützungen oder Darlehen an-gehen. Nicht selten berufen diese herzzerreißenden Schilde-rungen der Notlage auf Unwahrheit und sie werden einfach gemerksam, meistens mit Hinneigen Erfolge verjagt.

Es kann nicht dringend genug empfohlen werden, un-bekanntem Bittstellern nichts zu geben, bevor man sich nicht bei der „Auswärtigenstelle der Armenver-waltung, Nathausstraße 111", mündlich oder schriftlich erkundigt und ihr etwaige Briefe zur Kenntnis gebracht hat. Meistens bitten diese gemerksam-möglichen Bettelbriefschreiber nur deshalb um freigelegte Dis-cretion, weil sie die Aufdeckung ihrer unerhörten Brand-schuldungen fürchten. In diesen schweren Kriegeszeiten ist es erst recht notwendig, die Spreu vom Weizen zu sondern und dafür zu sorgen, daß nicht die wirklich Bedürftigen auf Kosten der Faulenzer und Schwindler durch leichfertiges Geben be-nachteiligt werden. Die Armenverwaltung hat schon wieder-holt solche Bettelbriefschreiber gerichtlich bestrafen lassen und wird es auch in Zukunft tun, selbstverständlich mit Zustim-mung der Anfragenden.

Herr Mauthner, der ehemalige Direktor des „Neuen Theaters" in Halle, hat an Herrn Oberbürgermeister R i e d e folgendes Schreiben gerichtet: „Heimgekehrt auf deutschen Boden, um auch Möglichkeit teilzunehmen an dem großen Kampfe gegen unsere ebenno zahlreicheren als moralisch min-derwertigen Feinde, bitte ich Sie — da ich die dortigen Kriegs-Wohlfahrtseinrichtungen nicht kenne — derjenigen Stelle, die sich die Fürsorge für die Frauen und Kinder der im Felde stehenden Hallenser Soldaten zu übernehmen angelegen sein läßt, in meinem Namen die beifolgenden tausend Mark (2 landwirtschaftliche Zentral-Fländerteile Nr. 344 451 und 344 452 über je 500 Mk.) über-reichen zu wollen.

Advertisement for Salzbrunner Oberbrunnen Katarillen. The ad features a circular logo on the left with the text 'Schutzmarke' and 'Salzbrunner Oberbrunnen Katarillen'. The main text reads 'Seit Jahrhunderten' and 'Arztlich verordnet bei'. Below the main text, it says 'Besonders bei Folgen der Influenza'. The ad is framed with decorative borders.

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Herr Regierungs-Präsident in Merseburg hat unter Vorbehalt föderalischer Zustimmung genehmigt, daß während der Kriegszeit eine wöchentliche Säckelung der hiesigen Postämter während der Nachmittags- von 1 Uhr abends bis 7 Uhr morgens, und die Verteilung durch die benachbarten Postämter stattfinden.

Die Postbehörden sind verpflichtet, diese Genehmigung an sich zu halten, und sich jeder Anstöße wegen der Säckelung und der Verteilung durch die benachbarten Postämter zu enthalten.

Salle, den 18. September 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Bedarfs-Verteilung des Wasserrohres wird der Unterricht von 28. d. Mts. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Wasserlehr gesperrt.

Salle, den 21. September 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Betreffend die Immatrikulation auf hiesiger Universität für das Winter-Semester 1914/15.

Diejenigen Studierenden, welche beabsichtigen, sich an hiesiger Universität immatrikulieren zu lassen, wollen sich in der Zeit vom 15. Oktober bis 5. November d. J. an dem Universitäts-Sekretariat, Universitäts-Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 85, während der Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr unter Abgabe ihrer Papiere (Reifezeugnis, Abgangszeugnisse früher besuchter Universitäten und, falls seit dem Abgang von der Schule oder von der letzten Universität mehr als ein Vierteljahr verfloßen ist, vorläufiges Prüfungsnoteiz) melden.

Zeugnisse, welche ein Maturitätszeugnis nicht besitzen, haben die für ihre Aufnahme erforderliche besondere Genehmigung der Immatrikulations-Kommission, und zwar ebenfalls unter Hebrerzeugung ihrer Papiere in Universitäts-Sekretariat, nachzuholen.

Für reichs- und ausländische Frauen gelten die gleichen Bestimmungen, nur ist an ihrer Immatrikulation, falls sie nicht im Besitze eines Reifezeugnisses sind, in jedem einzelnen Falle die Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten erforderlich. Ausländern - es kommen für die Immatrikulation nur solche in Frage, die den gegen Deutschland kriegerischen Staaten nicht angehören - kann das Vorliegen eines Reifezeugnisses erlassen werden. Die Immatrikulation von Ausländern ist nur mit besonderer Genehmigung des Herrn Ministers zulässig.

Später einlaufende Immatrikulationsanträge werden nur ausnahmsweise und bei ausreichender Entschuldigung genehmigt werden.

Salle (Saale), den 16. September 1914.

Die Polizei.

der Königlich-vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.

Bekanntmachung.

Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S. Lehrverpflichtung im Winterhalbjahr 1914/15.

Der Unterricht in den Lehrwerkstätten der Staatl.-Städt. Handwerkerschule beginnt Montag, den 12. Oktober. Er findet statt:

- für Klempner und Installateure: Montags, Mittwochs und Donnerstags von 7 bis 9 1/2 Uhr abends;
- für Tischler: 1. Tageskurs: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2-6 Uhr nachmittags; 2. Abendkurs: Montags, Dienstags und Donnerstags von 7 bis 9 1/2 Uhr abends;
- für Holzschneider: Dienstags und Freitags von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends;
- für Steinmetze: Dienstags und Mittwochs von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends; Material und Werkzeuge liefert die Schule;
- für Uebermacher: Montags und Freitags vorm. von 8 bis 12 Uhr; das halbjährliche Schulgeld beträgt 7 Mark.

Halbjährliches Schulgeld für den Tageskurs der Tischler 20 Mark; halbjährliches Schulgeld für die Abendkurse der Tischler, Klempner und Installateure 4 Mark. Halbjährliches Schulgeld für die Abendkurse der Holzschneider und Steinmetze 3 Mark.

Anmeldungen werden bis zum Beginn des Winterhalbjahres wöchentlich von 11 bis 12 Uhr vormittags in der Handwerkerschule und bis zum 3. Oktober abends 7 bis 8 Uhr im Amtszimmer des stellvertretenden Direktors (Universitäts-) entgegen genommen. Die Anmeldungen können nur insofern berücksichtigt werden, als die Raum- und Verhältnisse es gestatten.

Salle, im September 1914.

Die Polizei.

Bekanntmachung.

Die Neuflächung der Merseburger Straße zwischen Königstraße und Hammerhöhe soll im Wege der Wettbewerbs vergeben werden.

Angebote sind bis Montag, den 28. September d. J., vormittags 10 Uhr, im Magistratsbüro I, Zimmer Nr. 23 des Wassergebäudes, einzureichen, wofür die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und aus die Bedingungen entnommen werden können. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Salle a. S., den 21. September 1914.

Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

In der Königl. Universitäts-Kliniken und Nervenklinik, Julius-Ruhstraße Nr. 7, erhalten Anträge, die an Schlingen, Krämpfen, Nervenschmerzen, an Gemütsverfinstern und dergleichen leiden, unentgeltlich ärztliche Hilfe, und zwar:

Frauen: Montags, Mittwochs und Freitags von 11-12 Uhr vormittags.

Männer: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 11-12 Uhr vormittags.

Salle, den 8. Mai 1914.

Die Direktion.

Lyzeum von E. Seyditz

Karlstrasse 6. Beginn des Winterhalbjahres: Mittwoch, den 13. Oktober. Anmeldungen für alle 10 Klassen täglich 11-12 Uhr entgegen. Die Direktorin: Emma Seyditz.

Offene Stellen

Männliche.

Offene Stellen

Männliche.

Offene Stellen

Männliche.

Offene Stellen

Männliche.

Offene Stellen

Männliche.

Offene Stellen

Männliche.

Die Herstellung und Lieferung der Zimmerarbeiten für einen ringförmigen Lokomotivschuppen auf Bahnhofs Halle (Saale) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Bedingungenunterlagen sind im Büro der Bauabteilung 2, Halle (Saale), Schillerstraße 1, Eingang 4, Zimmer 13 zur Einsicht ausgesetzt, können auch von dort gegen portofreie Bareinzahlung (Bauschleusen) abgeholt werden. Von 1. Okt. für das Bestimmungsbild einschließlich Zeichnung besonnen werden. Briefe und mit der Aufschrift: „Zimmerarbeiten für Lokomotivschuppen Halle (Saale)“ verbriefte Angebote sind bis zum 14. Oktober d. J., vorm. 11 Uhr, an die Bauabteilung 2 portofrei einzureichen, wofür die Öffnung im Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Halle (Saale), den 17. Sept. 1914. Königl. Hohe Eisenbahn-Bauabteilung 2.

Köngl. Höhere Maschinenbauschule zu Stettin.

Maschinen- u. Elektrotechnik, Laboratorien, Berechtigung zum Reichs- u. Staatsdienst. (Prog. tolnil.)

Offerte erbeten in Chamoisleder Größe ca. 65x61 cm und grösser bevorzugt. Sol. Cassa. Rappolt & Söhne, Hamburg.

Sammel-Albuns für Kriegsnachrichten gute Auswahl

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 10, Mithl. des Rabatt-Spar-Ver.

Musgewürz, feinst gemahlen, offeriert

L. Böhmer, Frotha. Wohlgeschmecktes danebenstehendes Korsetts von 1.00-10.00 Mk. empfiehlt H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.

Kaufgesuche.

Gute Hypotheken zu Kauf, gel. St. mit B. C. 596 an Rudolf Mosse, Brühlerstr. 4. Herr Schubert kauft El. Greiser, Wolfstr. 1.

Vermischtes.

Betriebschlepper übernimmt H. Schmidt, Paster- und Tages-Anzeigen. Off. u. T. 1439 Sp. d. B. Ordentl. Waffenschmied W. Schmidt an H. Schmidt, Paster- u. Tages-Anzeigen. Off. u. T. 1439 Sp. d. B. Baldige glückliche Ehe wünscht erfr. Geschäftsführer, 42 Jahr, nahe Leipzig, mit vermög. Dame Witwe m. nichtausgeschl. Off. u. W. 1462 an die Sp. d. B. erb.

Offene Stellen. Männliche.

Markthelfer, verheiratet, nicht über 40 Jahre alt, mit feinen Feuen, heißt ein Fr. Hensel & Hensel, Altenaerstraße.

Lehrling per 1. Oktober 1914 gesucht. C. Hofmeister & Co.

Stellen-Gesuche Weibliche.

Wirtschaftslehrl. vertritt in Koch- und Hausarbeit. Jung. mit großer Sprachkenntnis. Besteht auf pa. Zeugnis. baldigst Zielung. Gefäll. Offerten unter A. 624 an die Geschäftsstelle d. Sp. erb.

Stellen-Gesuche Weibliche.

Stellen-Gesuche Weibliche.

Stellen-Gesuche Weibliche.

Stellen-Gesuche Weibliche.

Für unsere Truppen.

Den Versand von Feldpostbriefen mit Zigarren und Zigaretten übernehme ich zur gewissenhaften Erledigung.

Portofreie Feldpostbriefe mit 5 Zigarren

Doppelbriefe (250 g) mit 20 Zigarren oder 100 Zigaretten.

Angabe der genauen Adresse erforderlich.

Rich. Heinze, Gr. Steinstrasse 71. Fernruf 143.

Vornehme Damenschneiderei

Kostüme u. Kleider nach Mass.

Solide Preise.

Kostüm aus eigener Werkstatt liegt im Schaufenster des Spezial-Putzgeschäftes von Erna Kayser, Grosse Ulrichstrasse 29 zur freundlichen Besichtigung aus.

August Göbel, Calamstr. 1. Am Hallmarkt.

Fernsprecher 4838. Bitte genau auf die Firma achten.

Vermietungen.

Wohnungen und Einfamilienhaus zu vermieten bzw. zu verkaufen Sternstraße 16.

Leipzigerstr. 70/71 Wohnungen von 700-1600 Mk. teils sofort oder später zu vermieten. Möblieres beim Hausmann dahleitz oder Bismarckstr. 4. Tel. 3137.

Sofoutienstraße 2 1. Etg. 7 Z., viel Zubehör, Garten 1.10 zu verm. Tel. Burgstr. 42 II.

Red. 3. u. 4. Wohn. mit Küche und Zubehör 1. Oktober zu vermieten. Taubenstraße 9.

Königsstr. 59 III (Wohn.) Wohn. 2 St. Kam., Küche, Bad, Gas, warmes Wasser, 1. od. 10. u. verm. 320 Mk. Sahn.

Herrsch. Wohnung im herrlichem parkähnlichen Garten gelegen, 1. Oktober zu vermieten. Preis 2000 Mk. Näh. Bauvergn. Hofstraße 3.

Familien-Nachrichten.

Den Heldenort in Friesland! starb am 7. Sept. mein heissgeliebter Bräutigam, unser herzenerguter Sohn, Bruder und innigstverehrter Schwiegersohn

Dr. phil. Helmut Drevin

Einj. im Inf.-Reg. 165

im 26. Lebensjahre.

Halle (Saale), Reilstrasse 85, Warmbrunn, Britz, Essen (Ruhr), den 21. Sept. 1914.

im tiefsten Schmerz

Margarete Koch, H. Drevin nebst Frau und Familie, Hermann Koch und Frau.

Belleidsbesuche dankend abgelehnt.

Wolff's Hygienischer Augenschutz unentgeltlich beim Arbeiten bei Lampenlicht von 75 ab an

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90, Mithl. des Rabatt-Spar-Ver.

Am 6. Sept. starb im Kampfe für Deutschlands Ehre den Heldenort mein innigstgeliebter Mann, meines Kindes treusorgender Vater, unser guter Sohn, Schwiegersohn und Bruder, der

Leutnant und Kompagnieführer im Kgl. Infanterie-Regiment Nr. 145

Otto Holziegel

Rektor in Mansfeld.

Im Namen der Hinterbliebenen

Ida Holziegel geb. Strott.

Am 21. ds. Mts. starb nach langer Krankheit unser Beamter

Herr Richard Wagner.

Er stand seit dem 1. Oktober 1865 im Dienste der Iduna und war stets ein treuer, fleissiger und gewissenhafter Mitarbeiter, der von dem Vorstande wie von seinen Kollegen wegen seines biederer, ehrlichen Charakters hochgeschätzt wurde. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Halle a. S., den 22. September 1914.

Die Direktion und die Beamenschaft der Iduna. C. Osterloh.

